

Reise zu den familiären Wurzeln

Marlene und Wayne Heppes aus Südafrika auf Spurensuche in der Südwestpfalz

■ „Es ist gut zu sehen, wo man herkommt.“ So freuten sich bei ihrem ersten Deutschlandbesuch Marlene und Wayne Heppes aus Südafrika. In Begleitung ihrer Eltern Kleintje und Neil, waren die Rechtsanwältin und der Finanzmanager: „Wir lieben den Pfälzer Wald.“

Zusammen mit Albert Heppes aus Rodalben und dessen Tochter Anja sowie Gabriele Herold von der Pirmasenser Arbeitsgemeinschaft für Familienforschung trafen sich die Gäste zu einer Gesprächsrunde im Gemeinderaum der katholischen Kirche auf der Ruhbank, dem Treffpunkt der Arbeitsgruppe.

■ Ahnenforscher haben die Suche nach den pfälzischen Vorfahren der Familie begleitet

Wie die Gäste aus Südafrika berichteten, waren sie zu einem Empfang bei Bürgermeister Klaus Hartmüller in Kirchheimbolanden eingeladen. Das nämlich ist der Geburtsort des Großvaters von Neil Heppes. Seit den 60er Jahren hatte der Südafrikaner nach dem Geburtsort gesucht und war mit Hilfe der Ahnenforschung auf seinen Verwandten Albert Heppes in Rodalben gestoßen, der ihm weiterhelfen konnte.



Familienzusammenführung vor dem Carolinensaal (von links): Albert Heppes mit Tochter Anja sowie Kleintje und Neil Heppes mit ihren Kindern Marlene und Wayne. Daneben Familienforscherin Gabriele Herold und Dolmetscher Rainer Herz. (Foto: Raeke)

Denn: Die beiden Familienlinien von Albert und Neil führten auf den um 1760 geborenen und 1813 in Kirchheimbolanden verstorbenen „Kantonsboten“ Andreas Heppes zurück, der zusammen mit Frau Gertraude zehn Kinder hatte. Eines von ihnen, der damals 15-jährige Nicholas, war von zu Hause ausgerissen und befuhr die Weltmeere, bis er sich in Durban in der Provinz Natal niederließ.

Bei seinen Verwandten in Rodalben weilte Neil bereits zum drittenmal. Er brachte viele Informationen über den Großvater mit, die auch für

Albert Heppes interessant waren. So ist jener Nicholas der Urgroßneffe seines Vorfahren Michael Christian, der sein ganzes Leben in Kirchheimbolanden verbrachte, dessen Nachkommen aber über Worms den Weg nach Rodalben fanden. Dadurch konnte Albert Heppes seine eigene Familienchronik anreichern.

Abenteuerlich dann der Weg von Neils Großvater, der in Durban eine Deutsche heiratete. Später gründeten beide in Kenia am Nakuru-See eine Farm. Sie hatten elf Kinder, darunter Neils Vater Harry. Hier wurde auch Neil geboren. Wegen politi-

scher Unruhen verließ der sein Geburtsland und ging nach Südafrika zurück.

Beim Wiedersehen in Rodalben nutzten die Gäste die Zeit zum Besuch des Hambacher Schloss, reisten durch die Vorderpfalz und besichtigten den Wormser Dom. Wayne Heppes: „Ich bin angetan von alter Kultur.“ Er und seine Schwester Marlene waren froh, die Reise zu ihren Wurzeln angetreten zu haben. Ihr weiterer Trip führte die Familie Heppes nach Kopenhagen und zu einer Kreuzfahrt nach Finnland, ehe es zurück nach Südafrika geht. (ra)